

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 41 (1915)  
**Heft:** 36

**Artikel:** So kann es kommen!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-448034>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### So kann es kommen!

Die Andern:

Du brennst wie wir schon vor Verlangen,  
Dein Volk, es glüht in heißem Sorn;  
Der Traum, der längst uns schon umfangen,  
Bedeutet: Auf zum goldenen Horn!  
Wir stehn zu dir, was mög' passieren,  
Nur zugeschlagen, wir parieren.

Der Eine:

Gewiß, gewiß, jedoch als Pessimist  
Weiß ich zwar nicht, ob's mir von Nutzen ist.  
Ich schaffe gern und bin es schon gehoben so,  
Aber — allein — jedoch — an dem Tsonzo...

Die Andern:

Ach was, das sind uns Nebendinge,  
Wozu hast du dich uns alliiert?  
Du bist nun einmal in der Schlinge,  
Da geht es nicht, doch man sich zierte,  
Das andre sind nur Bagatellen.  
Auf, vorwärts nach den Dardanellen!

Der Eine:

Jawohl, doch war's nicht so gemeint,  
Als ich mit euch mich hab' vereint;  
Ich tat auf Treu und Glauben euch vertrauen  
Und glaubte fest, dabei auf euch zu bauen.

Die Andern:

Na, na, auf Treu und Glauben, Redensarten!  
Die stehen deiner Sache wirklich gut.  
Wie konntest du wohl anderes erwarten?  
Avanti also, fasse frischen Mut.  
Jetzt ist nicht Zeit mehr zu krakehnen  
Und wer bezahlt, der darf befehlen.

Der Eine:

Ich komme schon, o sacro egoismus,  
Hol' dich der Teufel samt Gabi d'Innunzio.  
Jetzt sie ich anstatt in dem Trentino  
Wahrscheinlich mitten in der Tinte drin, oh!  
Papa

### Spruch

Frei nach Dehmel

Daß der Mensch am Streit sich freut,  
Daß die Freude Schrapnels streut,  
Das ist's, was die Welt erneut.

Hansli

### Ein Viertelstündchen im Himmel

Eine Scene

Personen: Der liebe Gott.  
Der dienstuende Erzengel Michael.  
Ein Bote.

Erzengel Michael: Herr der Heerscharen, es ist  
soeben ein Gebet des Zweibundes um den Sieg  
eingetroffen.

Der liebe Gott: Schon wieder! Alsdann legen  
Sie's auf die Dezimalwaage, lieber Michael — so:  
wieviel wiegt es denn?

Michael: 35,80 kg!

Der liebe Gott: Danke; haben Sie's notiert?

Michael: Jawohl!

Der liebe Gott: So und jetzt soan S' so gut und  
telephonieren S' an mein' Kollegen Allah, wieviel  
das lezte Türkengebet wiegt; das lezte: verstanden?

Michael: Jawohl: das lezte! (Verschwunden in der  
Telephonzelle und meldet nach dem Wieder-  
erscheinen): Melde gehorsamst, das lezte Türkenge-  
bet: 17,90 kg!

Der liebe Gott: Danke schön: alsdann 35,80  
und 17,90 kg macht 53,70 kg; durch drei dividiert  
macht 17,90 kg pro Großmacht und Nase; was  
gibt's sonst Neues, lieber Michael?

Michael: Bismarck und Eduard VII. sind gestern  
hart aneinander geraten; fast wär' es zu einer  
Prügelei gekommen! —

Der liebe Gott (lächelnd): Ja, ja, der Wolken-  
schieber hat jetzt Arbeit, um die feindlichen Herr-  
schaften auseinander zu halten; wir müssen sein  
Personal vermehren; meine allerhöchste Anerken-  
nung hab' ich ihm durch Verleihung des Hallelujah-  
Ordens kundgegeben —

Ein Bote übergibt dem Erzengel Michael ein  
Paket.

Der liebe Gott: Was ist's?

Michael: Ein Gebet des Bierverbandes um den  
Sieg!

Der liebe Gott: Natürlich: wieviel wiegt's denn?

Michael (hantiert mit der Dezimalwaage): 71,60 kg.

Der liebe Gott: 71,60 geteilt durch 4 gibt 17,90 kg  
pro Großmacht und Nase! Alsdann genau so viel  
wie bei dem Zweibund und bei die Türken! Und  
da soll ich in meiner Allgütigkeit und Allgerechtigkeit  
Partei ergreifen! Immer und immer Gebete von  
ganz gleichem Gewicht! Da soll doch gleich —

— (Denkt tief nach): Wissen S' was,  
lieber Michael: Wessen S' von jetzt ab alle Ge-

bete um den Sieg ausnahmslos in den Papier-  
korb! Ich will mir Ruh' haben! Die Schafsköpfe  
da unten sollen's mit ihren P. T. "Organisa-  
tionen" dermach'n!

Alois Gschick

### Kleinigkeiten

Der Lehrer sagt:

"Der Mensch sei hilfereich und gut;  
Das ist des Lobes Nahrung."

Die Praxis drauf:

"Es langt, wenn er nichts Böses tut,  
Ich spreche aus Erfahrung."

\* \* \*

"Es ist so schwer, ein Mensch zu sein,  
Man kommt am Schweine kaum vorbei."

So hört man fluchen.

Doch selbst das Schwein ist leicht ein Schwein,  
Es muß es mit der Schweineirei  
Nur frisch versuchen.

\* \* \*

Der Weg von klugen Journalisten  
hinauf zur Diplomatenrehe  
Ist auch für einen guten Christen  
Von keiner gar so großen Schwere,  
Man lerne nur von „unsern Laien“,  
Die stets nach dieser Richtung schwelsen,  
Den Journalistenfrack bei Seiten  
Und mit Verständnis abzustreifen.

Rudolf Gschick

### Lieber Nebelspalter!

Die „Laufanner Zeitung“ läßt sich aus Petersburg — Verzeihung! — Excusex! Pardon! — Die „Gazette de Lausanne“ läßt sich aus Petrograd schreiben, mit jeder Niederlage wachse die Begeisterung in Russland.

Wir haben uns aus Berlin schreiben lassen, daß  
man dort begeistert darnach strebe, die Begeisterung  
der Russen so zu steigern, daß sie vor Begeisterung  
zu gespielen anfangen.

Herr Secretan aber, dessen Zeitung auf das einzige  
Mittel hingewiesen hat, das die beiden feindlichen  
Nationen in gleicher Begeisterung eint, möge nicht  
unbelohnt ausgehen. Heiterkeit stimmt versöhnlich;  
versöhnliche Stimmung ist zum Frieden nötig. Se-  
cretan erweckt Heiterkeit, Heiterkeit stimmt zur Ver-  
söhnlichkeit, Versöhnlichkeit macht zum Frieden ge-  
neigt, Secretan verdient den Nobelpreis. Politicus



A. Friedrich  
Zürich  
Fraumünsterstr. 21  
fertigt  
Stempel  
jeder Art

### Personal

jeder Art findet man  
am sichersten durch ein  
**Inserat** in der

Schweizer Wochen-Zeitung  
in Zürich

### Löwenzwingen!

nach Hagenbecker Art, zwei Löwen frei auf drei  
Meter Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter  
Hölderbüscheln, sowie fünf schöne Panther, Ries-  
bär und Wolf, Schakal, Adler, Geier, Affen,  
Menagerie Eggenchwiler, Milchbuch-Zürich

### Massage

Dampf- und Heissluft-Bad  
Marktgasse Nr. 29, Bern  
Eingang Amtshausgässchen

### Rosa Bleuel

Telephon Nr. 4788. [1343]

### + Eheleute +

verlangen gratis u. verschlossen  
meine neue Preisliste mit 100  
Abbildungen über alle sanitären  
Bedarfartikel, Irrigatoren, Frau-  
endouchen, Gummivare, Leib-  
binden etc.

Sanitäts-Geschäft Hübscher  
Seefeldstrasse 98, Zürich.

### Naheliegende Erklärung

Srau: Denke dir nur, der Meiger Müller  
arbeitet jetzt sogar mit einem Dampfsmotor!

Mann: Na, d'rüm schmeckt seine Ware  
so nach Pferdekräften!

S. S.

### West-östlicher Diwan

Zwei Soldaten standen einst auf Wache —  
armsdicke Dunkelheit gehört zu dieser Sache.  
Sie pahlen auf und zwar bereits fast wie noch nie —  
Die Arme hießen mehrstenteils Marie.

ff.